

Die Digitalisierung – insbesondere hohe Rechenkapazitäten und enorme Datenverfügbarkeit – ermöglicht, dass behördliche Entscheidungen in zunehmend komplexeren Angelegenheiten automatisiert erlassen werden. Während es in den Anfängen des „E-Government“ noch um die Gleichsetzung der elektronischen mit der schriftlichen Form ging, stehen wir heute vor einem Paradigmenwechsel: Algorithmen sind in der Lage, Sachverhalte zu klären und Entscheidungen zu generieren. Sie können dies für eine Vielzahl von Behörden, unabhängig von ihrem Standort erledigen. Dies hat beträchtliche Konsequenzen, etwa für die Zurechenbarkeit und die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen. Automatisierte Verwaltungsverfahren bergen zudem neue Fehlerquellen, etwa aufgrund mangelhafter Datengrundlage.

Die gemeinsame Tagung der Universität Innsbruck, des Instituts für Föderalismus und der Universität Basel wird sich mit Fragestellungen rund um die Automatisierung im Verwaltungsverfahren im D-A-CH-Vergleich befassen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen die weitere Entwicklung der Digitalisierung im Verwaltungsverfahren begleiten und unterstützen.

Anmeldung

Angelika Schmutzer

Institut für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre
Universität Innsbruck
Innrain 52d
angelika.schmutzer@uibk.ac.at
+43 512 507-84031

© BfÖ 2020



Institut für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre

Wissenschaftliche Tagung

Auswirkungen der Digitalisierung auf die Erlassung und Zuordnung behördlicher Entscheidungen

Zeit: Freitag, 11. September 2020
09:00 – 17:00 Uhr

Online-Tagung über das Medium „Zoom“
Link-Bekanntgabe erfolgt per Mail ca. eine Woche vor der Tagung

Programm

09:00–09:15

Begrüßung

Ulrike Tanzer, Vizerektorin für Forschung der Universität Innsbruck

Panel 1: Überblick

Chair: Clara Rauchegger, Institut für Theorie und Zukunft des Rechts / Digital Science Center, Universität Innsbruck

09:15–09:45

Nadja Braun Binder (Universität Basel):

Digitalisierung in der Verwaltung

09:45–10:00

Fragen

10:00–10:30

Kaffeepause

Panel 2: Österreich

Chair: Gregor Wenda, Bundesministerium für Inneres, Wien

10:30–11:00

Iris Eisenberger, Universität Graz

Automatisierte Verwaltungsverfahren auf Bundesebene

11:00–11:30

Elke Wirthumer, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung

Die Oö. Landesverwaltung auf dem Weg zum Digitalen Amt

11:30–12:00

Diskussion

12:00–13:00

Mittagspause

Panel 3: Schweiz

Chair: Wolfgang Steiner, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung und Universität Linz

13:00–13:30

Daniela Thurnherr, Universität Basel:

Automatisierte Verwaltungsverfahren in der Schweiz (Bundesebene)

13:30–14:00

Andreas Glaser, Universität Zürich:

Automatisierte Verwaltungsverfahren in den Schweizer Kantonen

14:00–14:30

Diskussion

14:30–15:00

Kaffeepause

Panel 4: Deutschland

Chair: Klaus Poier, Universität Graz

15:00–15:30

Annette Guckelberger, Universität des Saarlandes:

Automatisierte Verwaltungsverfahren auf Bundesebene

15:30–16:00

Thorsten Siegel, FU Berlin:

Automatisierte Verwaltungsverfahren in den Bundesländern am Beispiel Berlins

16:00–16:30

Diskussion

16:30–17:00

Peter Bußjäger (Universität Innsbruck und Institut für Föderalismus)

Schlussworte